

SL verlangt Elterngespräch auch am späteren Abend zu ermöglichen

Beitrag von „Xiam“ vom 22. November 2019 12:16

Folgender Fall:

Die Mutter eines problematischen Schülers wünscht ein Elterngespräch mit dem gesamten Klassenteam inklusive Abteilungsleitung. Sie teilt dem Klassenlehrer mit, dass sie von 9 bis 17 Uhr arbeiten müsse und daher einen Gesprächstermin nach 18 Uhr wünsche.

Der Klassenlehrer lehnt ab, mit der Begründung, er biete Sprechzeiten nach Absprache im Zeitraum von 8 - 16 Uhr an, danach sei er nicht mehr in der Schule und die anderen Teammitglieder vermutlich auch nicht.

Die Mutter geht nun zur SL und beschwert sich. Die SL weist den Klassenlehrer und das Team an, einen Termin nach Wunsch der Mutter zu ermöglichen. Der Klassenlehrer wendet ein, dass er keinen Arbeitsplatz in der Schule habe (ein Problem, das immer wieder im Kollegium hoch kocht) und daher im häuslichen Arbeitszimmer arbeiten müsse und daraus das Recht ableite, nach seinem Unterricht spätestens ab 16 Uhr die Schule zu verlassen, um zuhause seinen weiteren dienstlichen Verpflichtungen nachzugehen. Der Einwand wird von der SL nicht akzeptiert. Er ergeht die dienstliche Weisung, das Elterngespräch nach Wunsch der Mutter nach 18 Uhr durchzuführen.

Ist die Weisung der SL rechtmäßig?

Ab welcher Uhrzeit wird es für einen Lehrer unzumutbar?

Kann ich von den Beamten im Einwohnermeldeamt nun auch erwarten, dass sie nach 18 Uhr für meinen Belange zur Verfügung stehen?

Beitrag von „Seph“ vom 22. November 2019 12:50

Auch wenn das m.E. schlechter Stil ist und für ein einfaches Elterngespräch unverhältnismäßig scheint, dürfte da rechtlich nichts entgegen stehen. Wir Lehrkräfte haben nun einmal nur eine teilgebundene Arbeitszeit, während der andere Teil zeitlich i.d.R. ungebunden ist. Es ist aber dennoch möglich, auf Anweisung bestimmte Zeiten dienstlicher Tätigkeit festzulegen. Nichts anderes passiert bei Elternsprechtagen usw.

Zitat von Xiam

Kann ich von den Beamten im Einwohnermeldeamt nun auch erwarten, dass sie nach 18 Uhr für meinen Belange zur Verfügung stehen?

Wohl eher nicht. Der kleine, aber feine Unterschied besteht darin, dass der Beamte im Einwohnermeldeamt grundsätzlich eine gebundene Arbeitszeit hat, diese also durch den AG vollständig festgelegt (-> Dienstplan) und damit nicht beliebig verrückbar ist.

Bitte nicht falsch verstehen: Ich persönlich finde es unangemessen, nach der Pfeife eines Elternteils zu springen und würde die betreffende Person auf die üblichen Sprechzeiten verweisen. Aber unrechtmäßig scheint mir die Dienstanweisung nicht zu sein.

Beitrag von „Susannea“ vom 22. November 2019 13:24

Ich denke es ist z.T: in Ordnung, nach 18 Uhr ja, aber nicht am Wunschtermin der Mutter, sondern wenn ihr euch auf einen oder zwei Termine geeinigt habt dann.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. November 2019 13:52

Die Dienstordnung für die Hamburger Lehrer besagt, dass hinsichtlich der Erreichbarkeit der Lehrkräfte Absprachen (sic!) an den Schulen zu treffen sind. Meines Erachtens steht dies einer Dienstanweisung, sofern sie nicht auf der Basis dieser Absprachen erfolgt, entgegen. Die betroffenen Lehrkräfte können dagegen remonstrieren, müssen die Weisung aber dennoch ausführen, sofern sie nicht strafrechtlich relevant ist.

Beitrag von „hugoles_AL“ vom 22. November 2019 14:04

Xiam,

wann finden bei euch denn Elternsprechtag statt? bei uns ist das stets nach 17 Uhr, wenn eben die Eltern auch Zeit haben. Wenige Male Jahr geht das schon.

Ich finde es prinzipiell schon mal gut, wenn Eltern problematischer Schüler von sich aus ein Gespräch anstrengen, (auch wenn ich ein Gespräch mit den gesamten Fachlehrern und dem

Abteilungsleiter aus der Ferne betrachtet übertrieben finde, aber das spielt ja keine Rolle) und da sollte es m.E. nicht daran scheitern, ob es um 16:00 Uhr oder 18:00 Uhr stattfindet. Ein möglicher Kompromiss wäre, dass die Mutter vlt. eine Stunde früher aus dem Geschäft kommt? Gruß!

Beitrag von „keckks“ vom 22. November 2019 14:44

ich denke, ihr müsst das machen.

letztlich ist das auch resultat einer suboptimalen kommunikation eurerseits. vielleicht eher versuchen, erstmal im team zwei termine zu finden, an denen alle können, gern auch vor 16.00 uhr, und der mutter das dann mit einem "wir haben sehr lange suchen müssen, um diesen termin mit allen teammitgliedern ermöglichen zu können. bitte melden sie uns zurück, welcher der beiden termine ihnen besser passt." zu übermitteln. da findet sich dann kaum ein elternteil, dass dann noch quer läuft (in wirklich fast jedem job kann man sich mal freinehmen für ein offenbar sehr wichtiges elterngespräch, wenn schon das ganze team mitmachen muss. niemand ist so unersetztlich,dass er/sie nicht mal nen halben tag fehlen kann.)

wenn die mutter nach so einem szenario noch zum chef rennt, und jammert, isses ziemlich unwahrscheinlich, dass er/sie euch alle zwingt, noch einen dritten schwer zu findenden termin zu basteln, diesmal abends, nur damit die mutter happy ist. und falls der chef dann doch drauf besteht, kann man in dem fall meiner ansicht nach mit sehr guten gründen den personalrat einschalten, das wäre dann schon sehr mieser stil.

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 22. November 2019 16:26

Zitat von Xiam

[...]und daher im häuslichen Arbeitszimmer arbeiten müsse und daraus das Recht ableite, nach seinem Unterricht spätestens ab 16 Uhr die Schule zu verlassen, um zuhause seinen weiteren dienstlichen Verpflichtungen nachzugehen...[.]

Sorry, das hört sich für mich nach Kindergarten an. Es sollte unter Erwachsenen doch möglich sein, einen Termin mit der Mutter zu finden, ohne ständig auf seine echten oder eingebildeten Rechte pochen zu müssen. Wer so tickt, konnte nur Lehrer werden.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 22. November 2019 17:29

Zitat von Xiam

...und daher im häuslichen Arbeitszimmer arbeiten müsse und daraus das Recht ableite, nach seinem Unterricht spätestens ab 16 Uhr die Schule zu verlassen, um zuhause seinen weiteren dienstlichen Verpflichtungen nachzugehen. Der Einwand wird von der SL nicht akzeptiert. ...

"(2) Die Schulleiterin oder der **Schulleiter ist Vorgesetzte oder Vorgesetzter aller an der Schule tätigen Personen.** ... Sie oder er sorgt für die Einhaltung der dienstlichen Pflichten und erteilt die dafür erforderlichen Weisungen."

Zitiert aus: <https://www.hamburg.de/contentblob/19...650.liveWorker2>

Wer mit der Schulleitung nicht klarkommt (vielleicht verbirgt sich hinter dem Konflikt eine tiefer sitzende Problematik, für mich wirkt das wie ein Machtspielchen?), muss/sollte die Schule wechseln. Wenn die zwischenmenschliche Ebene versagt, entpuppt sich unser Beamtenstatus als recht rigide Angelegenheit: Da wird dann mitunter brutal von oben nach unten durchgetreten.

Im Zweifel vielleicht den Personalrat mit ins Boot holen und bei einer Gewerkschaft nachfragen; ich bin noch nicht lange mit dabei, aber ich habe eine Schulleitung erlebt (besser: überlebt), die noch ganz andere Dinge mit ihren Untergebenen angestellt hat, ohne irgendwelche Probleme zu bekommen. Die bekamen immer nur die Getretenen.

Beitrag von „Caro07“ vom 22. November 2019 17:35

Ich stelle mir das ganz schön schwierig vor, unter vielen Beteiligten einen einigermaßen passenden Termin zu finden. Wenn man bei allen Eltern diesen Aufwand machen müsste.

Wir haben für berufstätige Eltern 2x im Schuljahr einen Elternsprechtag von 17 bis 20 Uhr. Ansonsten haben wir eine feste wöchentliche Sprechstunde. Ich bin oft länger an der Schule und mache auch einmal mit Eltern am frühen Nachmittag oder nach dem Unterricht einen Termin aus. Irgendwie bekommt man das immer hin. Manche Eltern unterbrechen ihre Arbeit oder hören früher auf. Ich kann mir nicht vorstellen, dass bei jedem die Arbeitszeit so

festgezurrt ist.

Bei Gesprächen mit multiprofessionellen Teams gibt meistens der MSD oder die Schulpsychologin eine Terminauswahl vor und da schauen wir, ob es bei allen passt. Es gibt Eltern, die sich für diese Zeit auch einmal frei nehmen, da ihnen solche Gespräche wichtig sind. Komischerweise geht das dann immer, wenn es solche Gespräche sind.

Ich denke, man muss aufeinander zugehen und beiderseits flexibel sein.

Beitrag von „Mikael“ vom 22. November 2019 17:51

Zitat von Xiam

Er ergeht die dienstliche Weisung, das Elterngespräch nach Wunsch der Mutter nach 18 Uhr durchzuführen.

Hoffentlich hat der SL auch den Hausmeister informiert, denn in diesem Fall ist dafür Sorge zu tragen, dass das Gebäude um diese Zeit auch zugänglich und geheizt ist. Die "Schlüsselgewalt" haben einfache Lehrkräfte nämlich nicht und diese sind auch nicht verpflichtet zu kontrollieren, ob das Gebäude nach dem Gespräch ordnungsgemäß verschlossen und gesichert ist. Dafür ist der Schulträger, vertreten durch den Hausmeister, zuständig.

Auf jeden Fall ein Thermometer mitnehmen, nicht dass das Gespräch wegen der fehlenden Heizung in der kalten Jahreszeit gar nicht stattfinden kann (siehe Arbeitsstättenverordnung).

Gruß !

Beitrag von „Buntflieger“ vom 22. November 2019 17:55

Zitat von Xiam

Folgender Fall:

Die Mutter eines problematischen Schülers wünscht ein Elterngespräch mit dem gesamten Klassenteam inklusive Abteilungsleitung. Sie teilt dem Klassenlehrer mit, dass sie von 9 bis 17 Uhr arbeiten müsse und daher einen Gesprächstermin nach 18 Uhr wünsche.

Der Klassenlehrer lehnt ab, mit der Begründung, er biete Sprechzeiten nach Absprache im Zeitraum von 8 - 16 Uhr an, danach sei er nicht mehr in der Schule und die anderen Teammitglieder vermutlich auch nicht.

Moment! Bliebe da nicht ein großzügiges Zeitfenster zwischen 8 und 9 Uhr oder habe ich was falsch interpretiert? 😊

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 22. November 2019 17:57

Also ich finde es auch ziemlich daneben, es einfach anzuordnen. Ein Gespräch mit allen Beteiligten, wie man dieses Problem ggf. lösen könnte, wäre wohl angemessener.

Gerade weil wir nur eine "teilgebundene Arbeitszeit" haben, kann man nicht einfach frei verfügen über die Zeit, die wir uns selbst einteilen. Wenn jemand zum Beispiel Teilzeit arbeitet (ja, ich schreibe mal wieder aus meiner Perspektive...) und dann relativ kurzfristig auch noch die Kinderbetreuung sicherstellen muss (mein Mann ist um 17:30 noch nicht zu Hause!), finde ich es schon ziemlich frech, dem Wunsch dieser Mutter einfach so nachzukommen, indem man den Termin anordnet. Sie kann sich auch einrichten, mal eher zu gehen, sodass man evtl. einen Kompromiss finden kann. Ich persönlich könnte problemlos um 7:00 in der Schule sein und würde sie zu der Uhrzeit einladen...

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 22. November 2019 22:08

Wir führen unsere Elterngespräche an zwei Samstagen Ende Januar. Als Entlastung muss ich als Klassenlehrperson nicht mit auf den Schneesporttag. Wobei ich den lustig finde und trotzdem gehe.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 22. November 2019 22:59

Ich weiß ja nicht, ob es sich lohnt, daraus eine große Sache zu machen. Wenn das jede Woche passieren würde, könnte ich es verstehen. Aber einmal?

Vor allem: So, wie beschrieben, hat der Klassenleiter wohl mit der grundsätzlichen Weigerung (ebenfalls ohne ein "Kompromissangebot") durchaus zur Verschärfung beigetragen. Da wird sich der Chef halt dann auch gedacht haben "Wenn der stur ist, das kann ich besser". Übrigens: ich lese nichts davon, dass der Termin sofort morgen sein muss ... so dass für eine Planung auch von Seiten der Lehrer durchaus Zeit bleibt.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 23. November 2019 08:02

Lässt sich das Gespräch nicht telefonisch führen? Ich sähe nicht, warum ein persönliches Treffen notwendig wäre.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. November 2019 08:28

Zitat von Xiam

Elterngespräch mit dem gesamten Klassenteam inklusive Abteilungsleitung

Was soll das? Ansprechpartner für die Eltern wäre zunächst der Klassenlehrer. Ein Fachlehrer, wenn es um ein einzelnes Fach geht. Eventuell setzt man sich da zu zweit hin. Aber mehr ist doch Unsinn. Wie soll denn in einer so großen Gruppe eine sinnvolle Beartung stattfinden. Vielleicht sollte man zunächst mit der Mutter klären, dass viel nicht unbedingt viel hilft.

Beitrag von „Xiam“ vom 23. November 2019 09:59

Zitat von Buntflieger

Bliebe da nicht ein großzügiges Zeitfenster zwischen 8 und 9 Uhr oder habe ich was falsch interpretiert?

Wurde vom Klassenlehrer das letzte Mal vorgeschlagen. Die Mutter hat dann zähneknirschend zugestimmt. Termin kam, Team saß da und wartete, Mutter erschien nicht. Hinterher telefoniert: "Ich habe Ihnen ja gleich gesagt, dass das morgens bei mir eng wird, ich habe das

nicht geschafft." Daher besteht sie jetzt für den Ersatztermin auf den abendlichen Termin.

Beitrag von „Xiam“ vom 23. November 2019 10:01

Zitat von O. Meier

Ansprechpartner für die Eltern wäre zunächst der Klassenlehrer.

Die Mutter macht den Klassenlehrer für den mangelnden Schulerfolg ihres Sohnes verantwortlich. Daher wünscht sie ein Gespräch mit dem gesamten Team. Sie hält das Verhältnis zum Klassenlehrer für nicht vertrauensvoll genug.

Beitrag von „Susannea“ vom 23. November 2019 10:26

Zitat von Xiam

Wurde vom Klassenlehrer das letzte Mal vorgeschlagen. Die Mutter hat dann zähneknirschend zugestimmt. Termin kam, Team saß da und wartete, Mutter erschien nicht. Hinterher telefoniert: "Ich habe ihnen ja gleich gesagt, dass das morgens bei mir eng wird, ich habe das nicht geschafft." Daher besteht sie jetzt für den Ersatztermin auf den abendlichen Termin.

Weil sie nicht erschienen ist müsst ihr zu ihrer Wunschzeit kommen. Kann dich nicht sein.

Beitrag von „Flipper79“ vom 23. November 2019 11:07

Welcher Arzt bietet denn bitte außerhalb seiner regulären Sprechzeiten noch ne Extra-Sprechzeit ein für Patienten, die zu den regulären Zeiten nicht können? Würde das ne andere Berufsgruppe machen (von Freiberuflern vll. mal abgesehen)?

Manche Ärzte haben ja auch nur bis 18 Uhr Sprechstunde.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 23. November 2019 11:09

Meine Hausarztpraxis bietet auch samstags Termine an und ich habe schon morgens um 7 Uhr *vor* der Schule beim Orthopäden gehockt.

Beitrag von „Seph“ vom 23. November 2019 13:48

Zitat von Flipper79

Welcher Arzt bietet denn bitte außerhalb seiner regulären Sprechzeiten noch ne Extra-Sprechzeit ein für Patienten, die zu den regulären Zeiten nicht können? Würde das ne andere Berufsgruppe machen (von Freiberuflern vll. mal abgesehen)?

Manche Ärzte haben ja auch nur bis 18 Uhr Sprechstunde.

Für Privatpatienten doch eine ganze Reihe von Praxen. Im Übrigen hinkt der Vergleich doch etwas. Im Krankheitsfall kann man sich recht problemlos zum Arzt begeben und krank schreiben lassen, was der AG in der Regel zu akzeptieren hat. Ein Termin in der Schule des Kindes löst eher weniger einen berechtigten Hinderungsgrund für die eigene Arbeit aus. Und ja, ich weiß: Das alleine ist natürlich kein Grund, dass wir dann unbedingt abends zur Verfügung stehen müssen. Wer so ein großes Interesse am Gespräch mit allen Lehrkräften hat, kann meiner Meinung nach gerne einen Urlaubstag hierfür einreichen und zu üblichen Gesprächszeiten auftauchen oder muss sich auf den schriftlichen Kontakt verlegen.

Beitrag von „hanuta“ vom 23. November 2019 14:00

Bei der Überschrift dachte ich, es ginge um nach 20 Uhr.

Mir ist völlig wurscht, ob die Schulleitung ein Gespräch nach 18 Uhr verlangen darf. Ich käme gar nicht erst auf die Idee, wegen eines solchen Termins Korinthenkacker znd Rechthaber zu spielen.

Ich wusste schon vor dem Studium, dass zum Beruf auch Elterngespräche gehören. Und ich wusste auch, dass Eltern Arbeitszeiten haben, die es unmöglich machen, Elterngespräche während der Schulzeit zu führen.

Das mit dem Arbeitsplatz ist doch ein Scheinargument. Meine Güte, dann fährt man halt nochmal zur Schule.

Manche Kollegen sollten vielleicht mal ein Sabbatjahr machen, in dem sie leben wie viele der Eltern.

Vielleicht kann ich mich da auch nur nicht reindenken, weil ich froh bin über alle Eltern, die ein Gespräch wollen.

Klar hätte ich da auch eine Schmerzgrenze, was die Uhrzeit angeht.

Aber wegen 18 Uhr so ein Bohei zu veranstalten finde ich lächerlich.

Beitrag von „hanuta“ vom 23. November 2019 14:03

Zitat von Flipper79

Welcher Arzt bietet denn bitte außerhalb seiner regulären Sprechzeiten noch ne Extra-Sprechzeit ein für Patienten, die zu den regulären Zeiten nicht können? Würde das ne andere Berufsgruppe machen (von Freiberuflern vll. mal abgesehen)?

Manche Ärzte haben ja auch nur bis 18 Uhr Sprechstunde.

Den Arzt kann man ich aussuchen, die Schule nicht.

Mein ehemaliger Hausarzt war im Notfall nsch Absprache auch Samstags erreichbar.

Außerdem gibt es Notdienste.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 23. November 2019 14:09

Zitat von Xiam

Wurde vom Klassenlehrer das letzte Mal vorgeschlagen. Die Mutter hat dann zähnekirschen zugestimmt. Termin kam, Team saß da und wartete, Mutter erschien nicht. Hinterher telefoniert: "Ich habe Ihnen ja gleich gesagt, dass das morgens bei mir eng wird, ich habe das nicht geschafft." Daher besteht sie jetzt für den Ersatztermin auf den abendlichen Termin.

Das alleine würde mir reichen um zu sagen "es war ihnen offenbar nicht wichtig genug. Wir haben unser möglichstes getan, wir sehen ja, dass sie sich selbst an ihnen genehme Termine nicht halten. Also machen sie jetzt einen Termin zu den regulären Sprechzeiten"

Außerdem erschließt sich mir der Sinn dieses Termins auch nicht. Was bringt es ihr, wenn ihr alle Lehrer ihres Sohnes dann persönlich bestätigen, dass sie einen Rötzlöffel-verhaltensoriginellen Problemschüler zum Sohn hat? Eben. Das kann sie auch schriftlich haben. Wenn die sich da allen Ernstes "Schützenhilfe" erhofft ist entweder euer Kollegium sehr unkollegial gepolt, oder die gute Frau glaubt noch an den Osterhasen.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 23. November 2019 14:13

Zitat von hanuta

Vielleicht kann ich mich da auch nur nicht reindenken, weil ich froh bin über alle Eltern, die ein Gespräch wollen. Klar hätte ich da auch eine Schmerzgrenze, was die Uhrzeit angeht.

Aber wegen 18 Uhr so ein Bohei zu veranstalten finde ich lächerlich.

Das ist wahrscheinlich der Punkt: Du bzw. wir können uns nicht hineindenken, weil wir die Situation nicht vollends kennen.

Es ist z.B. leicht vorstellbar, dass das Verhältnis zwischen KuK und Schulleitung nicht zum Besten steht und Machtspielchen ablaufen oder/und dass die besagte Mutter des Problemkindes selbst problematisch ist und KuK vielleicht sogar mit Absicht behelligt und Druck über die SL ausübt etc.

Im Normalfall dürfte ja klar sein, dass man als Lehrkraft immer sein Bestmögliches gibt, um alle am Bildungsprozess Beteiligten am Ende des Tages zufrieden zu stellen. Ausreichend Baustellen bleiben so oder so zurück.

@Threadersteller: Eine rechtliche Beratung (Beamtenrecht) ist hier natürlich unmöglich; da muss man sich an die wenigen spezialisierten Anwälte wenden oder über eine Gewerkschaft Erkundigungen einholen. Wenn der Fall aber im Groben so ist, wie es geschildert wurde, dürfte hier einfach die Schulleitung das letzte Wort haben und der Weisung ist Folge zu leisten. Wenn das Aufsuchen des Schulgebäudes nach 18 Uhr aus irgendwelchen Gründen unzumutbar ist, kann man um Alternativvorschläge bitten oder/und remonstrieren.

Bei uns sind Elterngespräche bis weit nach 21 Uhr völlig normal. Allerdings nur an dafür vorgesehenen allgemeinen Terminen. Von daher wäre es schon interessant zu wissen, ob Eltern tatsächlich eine Lehrkraft oder gleich mehrere beliebig zu eigenen Wunschzeiten einbestellen können. Intuitiv würde ich das zumindest als problematisch erachten; wenn jedes Elternteil ein solches Recht in Anspruch nehmen würde, wäre das faktisch nicht umsetzbar. Da man auf Sekundarstufe I aber sowieso in aller Regel eher den Eltern hinterher sein muss, stellt sich das Problem für mich bzw. uns im Alltag gar nicht.

Beitrag von „Caro07“ vom 23. November 2019 14:17

@ Miss Jones: Das hatte ich mir auch schon gedacht.

Zitat von Xiam

Die Mutter macht den Klassenlehrer für den mangelnden Schulerfolg ihres Sohnes verantwortlich. Daher wünscht sie ein Gespräch mit dem gesamten Team. Sie hält das Verhältnis zum Klassenlehrer für nicht vertrauensvoll genug.

Es gibt einen Konflikt, der gelöst werden muss. In meinen Augen geht es - nach den zusätzlichen Informationen von Xiam - darum, die Sichtweise der Mutter anzusprechen und - vielleicht illusorisch - zumindest ein Stück Vertrauen wieder aufzubauen.

Der Schulleiter hat aber quasi der Mutter noch indirekt Rückenwind gegeben, indem er die von der Mutter gewünschte Konstellation und sogar den Terminwunsch unterstützt.

Da müsste eine andere Gesprächssituation her. Da sollte man sich in dieser Situation überlegen, was das Geschickteste ist um sich bei diesem Konflikt in Richtung Lösung zu begeben.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 23. November 2019 14:29

Zitat von Caro07

Der Schulleiter hat aber quasi der Mutter noch indirekt Rückenwind gegeben, indem er die von der Mutter gewünschte Konstellation und sogar den Terminwunsch unterstützt.

Schlechte Schulleitungen gehen aber häufig genau so vor: Sie machen die Eltern stark und halten das eigene Kollegium schwach. Angst vor Elternbeschwerden an höherer Stelle tut das Übrige.

Letztlich sind wir die Profis und müssen Konflikte konstruktiv klären, Kinder und Eltern sind unser Klientel und das wird von uns als Dienstleister ganz selbstverständlich erwartet. Die KuK hätten meines Erachtens nur dann eine Chance, wenn die Schulleitung die Sichtweise teilen und das nach oben hin ggf. so schildern und vertreten würde. Das ist aber offenbar eben gerade nicht der Fall.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 23. November 2019 15:07

Ich verstehe immer noch nicht, warum das Beratungsgespräch nicht telefonisch erfolgen kann. Oder geht es um einen abendlichen Telefontermin?

Beitrag von „keckks“ vom 23. November 2019 15:07

-wir wissen doch so gut wie nichts über den eigentlichen konflikt. wenn alle miteinander an einen tisch kommen und reden ist das aber einer konfliktlösung meiner erfahrung nach zumindest nicht abträglich.

Beitrag von „turtlebaby“ vom 23. November 2019 15:12

statt das ganze Termin am Abend in die Schule zu bestellen, einen gemeinsamen Termin mit dem Schulleiter nach 18 Uhr .

Beitrag von „madhef“ vom 23. November 2019 15:18

Also Abendtermin kann evtl. mal sinnvoll sein. Aber als Ersatztermin für einen, der schuldhaft versäumt war ist es durchaus zweifelhaft.

Auch ist das mit dem ganzen Team finde ich eine sportliche Forderung der Mutter. Um wie viel Kollegen handelt es sich? Ich gehe mal von mindestens 6 aus - eher mehr. Wenn man alleine rechnet was die Arbeitszeit dafür wert ist...

Beitrag von „Frechdachs“ vom 23. November 2019 16:12

Bei uns wären das gut bezahlte Überstunden

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 23. November 2019 22:00

Zitat von Xiam

Die Mutter macht den Klassenlehrer für den mangelnden Schulerfolg ihres Sohnes verantwortlich. Daher wünscht sie ein Gespräch mit dem gesamten Team. Sie hält das Verhältnis zum Klassenlehrer für nicht vertrauensvoll genug.

Wenn die Mutter Pech hat, geht das aber ganz schön nach hinten los. Dann sagen ihr 6 oder nwhr Personen, was nicht läuft und nicht nur einer.

Das kann einen ganz schön fertig machen.

Wir hatten einmal einen "Sammelerternabend", da konnten die Eltern der 5. gleichzeitig mit den drei Hauptfachlehrern sprechen. Wurde wieder abgeschafft, da es den Eltern unangenehm wsr, wenn ihnen mehrere Lehrer auf einmal gesagt haben, welche Probleme ihr Kind hat.

Beitrag von „Xiam“ vom 24. November 2019 11:15

Nur kurz zur Verdeutlichung: Es geht nicht um mich, sondern um einen Vorfall, den ich mitbekomme. Meine Frage, die dabei auftauchte ist (wie im Eingangspost): ab wann ist etwas

für eine Lehrkraft unzumutbar?

Zitat von hanuta

Bei der Überschrift dachte ich, es ginge um nach 20 Uhr.

Gut möglich. Die Mutter gab zu verstehen, es ginge keinesfalls vor 18 Uhr. Kann gut sein, dass es am Ende ein Termin um 20 Uhr wird. Kurz angemerkt: Die Familie wohnt fußläufig von der Schule.

Zitat von hanuta

Meine Güte, dann fährt man halt nochmal zur Schule.

Ich z.B. wohne außerhalb Hamburgs, meine Schule ist in recht zentral gelegen. Ich fahre ca. eine Stunde hin und wieder zurück. Von daher: Nein, ich fahre sicherlich nicht abends freiwillig noch einmal zur Schule.

Zitat von Miss Jones

Also machen sie jetzt einen Termin zu den regulären Sprechzeiten

Es gibt bei uns keine regulären Sprechzeiten. Die SL hat aus Anlass dieses Falles zu verstehen gegeben, dass Gesprächstermine IMMER individuell vereinbart werden. Und dass wir dabei auf die Terminwünsche der Eltern einzugehen haben.

Zitat von Miss Jones

Außerdem erschließt sich mir der Sinn dieses Termins auch nicht.

Mein Eindruck: Die Mutter hat ein Problem mit der Klassenlehrerin und sucht nun eine Bühne, um dies möglichst wirksam vorzutragen. Wie ich oben schrieb, die Mutter macht die Klassenleitung für das Schulversagen des Kindes verantwortlich.

Zitat von Buntflieger

dass die besagte Mutter des Problemkindes selbst problematisch ist

Das ist eindeutig der Fall.

Zitat von Buntflieger

Bei uns sind Elterngespräche bis weit nach 21 Uhr völlig normal.

Da kann ich nur mit dem Kopf schütteln, das grenzt für mich nicht nur an Selbstausbeutung, das IST Selbstausbeutung.

Ich muss morgens um 8 in der Schule sein (und dann wäre ich erst kurz vor knapp da). Ich fahre eine Stunde, muss also kurz vor 7 aus dem Haus. Wenn ich einen Termin anbiete, der um 22 Uhr endet, bin ich gegen 23 Uhr zuhause. Das heißt, ich bin keine 8 Stunden bevor ich das Haus wieder verlassen müsste, zuhause. Dann habe ich noch keinen Sport gemacht, keine Körperpflege betrieben, den Hund nicht Gassi geführt, Kein Homeoffice gemacht (Arbeitsplätze in der Schule gibt es bei uns nicht), keine Minute entspannt oder für mich gehabt, nichts gegessen, keinen Arbeiten im Haushalt erledigt...

Absolutes No-Go. Schon alleine, weil ich verpflichtet bin, meine Arbeitskraft zu erhalten.

Zitat von madhef

Um wie viel Kollegen handelt es sich?

Um vier.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 24. November 2019 11:27

Ich würde auch nicht außerhalb vom normalen Elternsprechtag noch mal abends zur Schule fahren. Mein Schulweg ist 45 Minuten einfach, das wäre ja alleine 1,5 Stunden Fahrtzeit zusätzlich! Nur um dann 20 Minuten zu reden?

Ich finde, da müssen beide Seiten Kompromisse finden.

Ein normaler 8-Stunden-Arbeitstag geht mit gesetzlicher Pause bis 16.30, wenn man mal einen Arbeitsbeginn um 8 Uhr voraussetzt. Da könnte die Mutter also um 17 Uhr in der Schule sein. Sie könnte aber auch mal eine Stunde früher Schluss machen und diese Stunde an einem anderen Tag rein arbeiten, um dann eben um 16 Uhr in der Schule zu sein. Das ist doch schon mal was ganz anderes. Das muss mein Mann auch für jeden einzelnen Schultermin machen, sonst könnte er auch nie kommen.

Die Mutter arbeitet aber erst um 9. Den ersten Termin um 8 hat SIE (!) sausen lassen. Daher würde ich ihr genau 1x noch einen frühen Termin um 8 anbieten und wenn sie dann nicht kommt, hat sie Pech gehabt.

Wir mussten auch am Donnerstag um 7.45 in der Schule unseres Sohnes sein und dafür um 7 Uhr losfahren. Dafür gibt es ja Wecker und das ist durchaus zuzumuten.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 24. November 2019 11:46

Zitat von Xiam

Da kann ich nur mit dem Kopf schütteln, das grenzt für mich nicht nur an Selbstausbeutung, das IST Selbstausbeutung. Ich muss morgens um 8 in der Schule sein (und dann wäre ich erst kurz vor knapp da). Ich fahre eine Stunde, muss also kurz vor 7 aus dem Haus. Wenn ich einen Termin anbiete, der um 22 Uhr endet, bin ich gegen 23 Uhr zuhause. Das heißt, ich bin keine 8 Stunden bevor ich das Haus wieder verlassen müsste, zuhause. Dann habe ich noch keinen Sport gemacht, keine Körperpflege betrieben, den Hund nicht Gassi geführt, Kein Homeoffice gemacht (Arbeitsplätze in der Schule gibt es bei uns nicht), keine Minute entspannt oder für mich gehabt, nichts gegessen, keinen Arbeiten im Haushalt erledigt...

Absolutes No-Go. Schon alleine, weil ich verpflichtet bin, meine Arbeitskraft zu erhalten.

Hallo Xiam,

das bezog sich auf die allgemeinen Termine (Elternsprechabende), wo nach Möglichkeit alle Eltern zu verschiedenen Uhrzeiten antreten. Das erstreckt sich dann über mehrere Stunden und da kann es schon auch mal sehr spät werden, wenn viel Redebedarf vorhanden ist.

Einzeltermine gibt es bei uns auch, diese aber dann natürlich nicht so spät. Die meisten Dinge werden sowieso telefonisch besprochen und wenn es solch eklatante Schwierigkeiten mit einem Schüler und/oder dessen Eltern geben sollte, wäre wohl ohnehin die Schulleitung mit im Boot und beim Gespräch anwesend. Mit wundert es sowieso, dass eure Schulleitung hier nicht im Sinne einer konstruktiven Konfliktlösung (übergeordneter Vermittler) mehr Einsatz zeigt und lediglich irgendwelche Anweisungen - parteiisch anmutend - weitergibt. Wahrscheinlich seid ihr eine sehr große Schule (Schulzentrum)?

der Buntflieger

Beitrag von „Valerianus“ vom 24. November 2019 11:50

Ich würde ihr auch (bei der verfahrenen Situation in Rücksprache mit der Schulleitung) einen Termin vor Schulbeginn anbieten. Ich biete selbst recht häufig 7:15 an, weil das für berufstätige Eltern eigentlich immer machbar ist und mich deutlich weniger belastet als ein Termin am

frühen Nachmittag.

Gibt es in Hamburg eine Arbeitszeitverordnung für Lehrkräfte in der was zu maximal zulässigen täglichen Arbeitszeiten und Ruhezeiten steht? Wenn der Termin spät genug liegt, könnte man darüber argumentieren...

Beitrag von „gingergirl“ vom 24. November 2019 11:53

Ich würde auch einen Termin morgens anbieten. Exakt 35 min. vor Schulbeginn. Hat dann auch den Vorteil, dass das Ende nicht offen ist. Nach spätestens 25 min. ist das Gespräch mit Hinblick auf den Unterrichtsbeginn beendet.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 24. November 2019 12:00

Ganz anderer Vorschlag... unter der Voraussetzung, dass sich die vier betroffenen Lehrkräfte "einig" sind, was den Schüler angeht:

KL setzt ein Schreiben auf, das beschreibt, welche Probleme der Schüler wieso verursacht. Außerdem sollte in dem Schreiben erwähnt werden, dass die Schriftform zur Kommunikation gewählt wird, da ein Termin seitens der Mutter schon nicht eingehalten wurde und sie offenbar nicht in der Lage ist, einen für alle akzeptablen Termin wahrzunehmen.

Dann unterschreiben die beteiligten Kollegen und quittieren damit die Zustimmung. Ein "Gespräch" erübrigt sich dann.

Sich terminlich zu verbiegen, um dann auch noch einer hysterischen Ziege eine "Bühne" zu bieten für dummes Zeug, das sowieso nichts konstruktives bringt, ist schlicht Zeitverschwendungen.

Ja, das war unhöflich, und so sollte das da nicht stehen - also vom Wortlaut her. Inhaltlich aber schon.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 24. November 2019 12:11

Den Vorschlag von Miss Jones finde ich gut. Ggf kann man, wenn man will, noch hinzufügen, dass die Mutter sich bei weiterem Gesprächsbedarf telefonisch (mit Angabe von Uhrzeiten=) oder per Mail an die KL oder die Stellvertretung wenden soll.

Ansonsten habe ich auch schon Termine vor dem Unterrichtsbeginn gemacht, aus den oben genannten Gründen. Und wenn das nun wirklich nicht geht, würde ich den einen Abendtermin machen und selber, also mit dem ganzen Team, deutlich machen, wo der Hase im Pfeffer liegt - beim Kind und bei der Zuverlässigkeit der Mutter. Wenn sie sich danach bei der SL beschweren will, soll sie es tun. Über das Gespräch kann man ein Protokoll führen.

Und: Wenn im Vorfeld schon deutlich wird, dass die KL angeblich ein Problem darstellt, kann sie selbst ja auch den SL um Anwesenheit bei dem Gespräch bitten.

Zu einer prinzipiellen Auseinandersetzung mit dem SL würde ich es hierbei aber nicht kommen lassen. Man kann das auf der nächsten Konferenz ja mal thematisieren und auch z.B. einen Beschluss herbeiführen, wie mir vergleichbaren Terminwünschen umzugehen ist, wenn Eltern einen schon versetzt haben. Wie ist denn die stellvertretende SL bei dem Thema einzuschätzen?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 24. November 2019 12:12

Zitat von gingergirl

Ich würde auch einen Termin morgens anbieten. Exakt 35 min. vor Schulbeginn. Hat dann auch den Vorteil, dass das Ende nicht offen ist. Nach spätestens 25 min. ist das Gespräch mit Hinblick auf den Unterrichtsbeginn beendet.

Das würde ich auch vorschlagen, hat aber wohl bereits nicht funktioniert (Elternteil kam nicht) und die Schulleitung hat bereits einem späten Termin (nach 18 Uhr) im Sinne der Mutter und über die Köpfe der KuK hinweg zugestimmt. Der Zug scheint also abgefahren zu sein.

Beitrag von „keckks“ vom 24. November 2019 13:18

mir klingt das nach einem konflikt mit vorgeschichte zwischen dem betreffenden klassleiter und der schulleitung. solche stellverteterkonflikte sind doch häufig.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 24. November 2019 13:48

ernsthaft?

Für mich klingt das nach einer Mami Marke "Mimimi, du pöser KL, mein Sohn ist doch ein Lämmchen, und ich bin die Diva, also wo ist mein Publikum..." und eine SL, die das offenbar nicht durchschaut.

Solche "Diven" sollten nie vergessen, es gibt auch Tomaten. Und Eier.

Beitrag von „keckks“ vom 24. November 2019 16:07

ich finde nicht, dass die infos ausreichen, um irgendwas über das mutter/schüler/lehrer-problem hier zu sagen. da erlebe zumindest ich zu oft viele skurrile deutungen anderer durch kuk und eltern, die dann zu m.e. völlig unnötigen konflikten führen, die von außen wieder ganz anders aussehen. ist aber auch egal, die werden sich schon zusammenraufen (müssen).